

Das Netzwerk rund um die Waffenfabrik Solothurn AG

Abteilung zur Liquidierung deutscher Vermögenswerte

- Gegründet nach der Aufhebung der «schwarzen Listen» durch die Alliierten im Zuge des Abkommens von Washington
- Die Abteilung ist der Schweizerischen Verrechnungsstelle angegliedert, ist aber administrativ unabhängig.
- Direktor: Max Ott

von Arx, Werner

* 1894 † 1971

- Mit der Waffenfabrik Solothurn AG verbunden bis zu deren Schliessung
- Enge Kontakte zu Hermann Obrecht, Fritz Mandl und Max Wessig
- Versucht mit allen juristischen Winkelzügen, die Waffenfabrik am Leben zu erhalten und führt deren Geschäfte bis zur Löschung aus dem Handelsregister 1961.
- Enorm vernetzt in solothurnischen Wirtschafts- und Gesellschaftskreisen
- Mitglied beim Rotary-Club, der Honolulu-Zunft und der Studentenverbindung Wengia

Bauer, Max

* 1869 † 1929

- Kapp-Putschist, überzeugter Antisemit
- Hat über Waldemar Pabst Kontakt zu Eugen Bircher
- Vermittelt zusammen mit Emil Sonderegger die Lieferung von Patronen an Chiang Kai-Shek. Die Lieferung wurde ursprünglich für die preussische Schutzpolizei gefertigt.
- Vermittelt auch für die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Geschäfte in China.

Bircher, Eugen

* 1882 † 1956

- Arzt, Divisionär, Militärschriftsteller, Nationalrat, VR der SIG
- Ursprünglich der FDP angehörend, Mitbegründer der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB), Vorläuferin der heutigen SVP
- Gründer von Bürgerwehren als Reaktion des Rechtsbürgertums auf den Landesstreik 1918
- Befreundet mit Waldemar Pabst, Werner von Arx und Fritz Mandl
- Setzt sich nach dem Zweiten Weltkrieg für den Verbleib von Waldemar Pabst in der Schweiz ein

Bloch, Jules

- Industrieller aus Genf
- VR Metallwerke AG Dornach und der Patronenfabrik Solothurn AG

Braun, Richard H.

- Ballistiker
- Wird durch Hans Eltze von der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon für die Waffenfabrik Solothurn AG abgeworben
- Wechselt nach dem Produktionsstopp in Solothurn wieder zu der Werkzeugfabrik Oerlikon
- Arbeitet später zusammen mit Fritz Herlach und Theodor Rakula für die Rheinmetall AG an Bordgeschützen für die deutsche Luftwaffe in Unterlöss (D).

Bührle, Emil Georg

* 1890 † 1956

- Dient im Ersten Weltkrieg und später der Reichswehr als Offizier
- Nachdem Bührle die Leitung der Werkzeugmaschinen Oerlikon übernommen hat, leitet er die Produktion von Waffen ein.
- 1938 wird Emil Bührle in Zürich eingebürgert und übernimmt im Jahr darauf die Firma als Alleininhaber.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg verkauft die Oerlikon Bührle & Co. Rüstungsgüter in alle Welt.
- Emil Georg Bührle legt eine grosse Kunstsammlung an, worunter sich auch NS-Raubkunst befindet. Die Provenienzforschung beschäftigt sich noch heute mit Werken aus der Sammlung Bührle.

- Emil Bührle ist unter anderem mit Max Wessig befreundet. Man trifft sich in den Ferien in Arosa.

Dollfuss, Engelbert

* 1892 † 1934

- Begründer des austrofaschistischen Ständestaates
- 1932 – 1934 Oesterreichischer Bundeskanzler, ab 1933 diktatorisch regierend
- Wird am 25. Juli 1934 von österreichischen Nationalsozialisten im Bundeskanzleramt ermordet
- 1. Mai 1934: Rüdiger Starhemberg wird Vizekanzler der Regierung Dollfuss. Starhemberg und Fritz Mandl sind eng befreundet.

Dubois, Léopold

* 1859 † 1928

- Präsident des Schweizerischen Bankvereins ein Vorläufer der UBS
- Einer der Hauptaktionäre der Patronenfabrik Solothurn AG
- Finanzexperte im In- und Ausland, unter anderem für den Völkerbund
- Verwaltungsrat der Patronenfabrik Solothurn AG

Eltze, Hans

* 1880 † 1952

- Als Direktor der Rheinmetall AG Düsseldorf bereits an der Planung der Waffenfabrik Solothurn AG beteiligt
- Tritt schon früh für die Koordination und Standardisierung der verdeckten deutschen Rüstung ein
- VR-Präsident Rheinmetallwerke in Sömmerda
- Generaldirektor der Verkaufsorganisation Steyr-Solothurn Waffen AG, Zürich
- Wirbt die Gebrüder Herlach, Theodor Rakula und Richard H. Braun von der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon ab
- Tritt 1934 aus dem VR der Waffenfabrik Solothurn AG zurück. Sein Nachfolger wird Max Wessig.
- Baut die Solo GmbH für den weltweiten Verkauf von Rheinmetall-Waffen auf

Erzer, Arthur

- VR Metallwerke AG Dornach und der Patronenfabrik Solothurn AG

FDP

- Freisinnig Demokratische Partei der Schweiz – die Liberalen

Fierz, Robert

* 1883 † 1940

- Bis 1915 Ingenieur der Maschinenfabrik Oerlikon in der Pariser Filiale
- Ab 1927 Leiter der Kriegstechnischen Abteilung des EMD
- Fierz untersucht 1932 die Vorwürfe, die Waffenfabrik Solothurn AG liefere verbotenerweise Waffen nach Deutschland.

Friedländer, Philipp

*1894

- Sekundarlehrer, macht im Militär Karriere: Instruktionsoffizier, Oberst, Mitglied des Generalstabs
- Steigt wahrscheinlich nach 1946 in den Waffenhandel ein, hat eine entsprechende Lizenz
- Verhandelt als Mittelsmann von Leo Lippe mit Werner von Arx, beziehungsweise der Schweizerischen Verrechnungsstelle

Frey, Oskar

* 1879 † 1951

- Kaufmännischer Direktor und Verwaltungsrat der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG), ab 1942 VR-Präsident
- 1924 – 1928 VR der Metallwerke AG Dornach
- Mitglied in diversen Verbänden und Organisationen der metallverarbeitenden Branche
- Gründet und leitet die Vereinigung Schaffhauser Industrieller

Fromm, Friedrich Wilhelm Waldemar

* 1888 † 1945

- Deutscher Heeresoffizier im Zweiten Weltkrieg, zuletzt Generaloberst
- Nicht aktiv am Stauffenbergkomplott 1944 gegen Hitler beteiligt, toleriert dieses und wäre im Falle von Hitlers Tod bereit gewesen, sich aktiv zu beteiligen. Nach dem gescheiterten Putsch lässt Fromm die Verschwörer hinrichten.
- Wegen «Feigheit vor dem Feind» vom Volksgericht zum Tode verurteilt, wird er 1945 hingerichtet.
- Mit Max Wessig der Rheinmetall AG gut bekannt

Helvetia

- 1832 gegründete Studentenverbindung
- Wahlspruch: Vaterland, Freundschaft, Fortschritt

Herlach, Fritz (Friedrich)

* 1899

- Tritt nach seiner Schulzeit in die Dienste der Rheinmetall AG
- Spezialisiert sich auf die Konstruktion von Geschützrohren und Verschlüssen
- Ab 1925 beschäftigt er sich hauptsächlich mit der Konstruktion automatischer Waffen.
- Wird durch Hans Eltze von der Werkzeugfabrik Oerlikon für die Waffenfabrik Solothurn AG abgeworben
- Wechselt später wieder zu der Werkzeugfabrik Oerlikon
- Arbeitet vor 1945 zusammen mit Theodor Rakula und Richard H. Braun für die Rheinmetall AG an Bordgeschützen für die deutsche Luftwaffe in Unterlöss (D). Bleibt der Rheinmetall AG auch nach dem Krieg verbunden. Er teilt der Rheinmetall AG 1958 «ungefragt» vertrauliche Kennzahlen der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon mit

Herlach, Heinrich

- Bruder und Assistent von Fritz Herlach
- Wird durch Hans Eltze von der Werkzeugfabrik Oerlikon für die Waffenfabrik Solothurn AG abgeworben
- Wechselt nach dem Produktionsstopp in Solothurn wieder zu der Werkzeugfabrik Oerlikon

Jaberg, Paul

* 1878 † 1955

- Ab 1917 Mitglied der Generaldirektion der Schweizerischen Bankgesellschaft
- 1941 – 1952 VR-Präsident der Schweizerischen Bankgesellschaft
- Mitglied der Schweizerischen Bankiersvereinigung
- Mitglied im ersten Verwaltungsrat der Waffenfabrik Solothurn AG

Krebs, Hans

- Deutscher Ingenieur und Baurat
- Erster Direktor der Waffenfabrik Solothurn AG
- 1930 Direktor der Waffenfabrik Steyr, Krebs verlegt 1931 seinen Wohnsitz nach Steyr, bleibt aber Direktor der Waffenfabrik Solothurn AG

Kriegstechnische Abteilung

- Sicherstellung der Versorgung der Schweiz mit Rüstungsgüter
- Überprüfung der Einhaltung der Pariser Vorortsverträge

Lambelet, Georges

- Vizedirektor des Bankvereins Basel. In dessen Verwaltungsrat sitzt Hermann Obrecht.
- Verwaltungsrat der Patronenfabrik Solothurn AG

Ernst Leipziger alias Ernest Lester

*02.04.1889

- Ernst Leipziger, trat unter dem Namen Ernest Lester auf
- Verhandelte im Namen diverser amerikanischer Firmen über den Verkauf der Waffenfabrik Solothurn AG
- Interessierte sich auch für die Werkzeugmaschinen
- Eng befreundet mit Fritz Mandl und Rüdiger Starhermberg
- Obwohl eng mit Mandl befreundet, beschrieb er diesen als «skrupellosen Ausbeuter, Schieber und verschlagenen Gauner».

Prinz Constantin von und zu Liechtenstein

* 1911 † 2001

- Vermittelt zusammen mit Rudolf Prokopowski 1941 das Italiengeschäft. Er verfügt über die entscheidenden Drähte zur faschistischen Regierung Italiens.
- Hierfür verlangte der Prinz eine Provision von 1,082 Millionen Franken; man müsse sich einigen Leuten gegenüber «erkenntlich» zeigen.
- Obwohl das Geschäft nach dem Sturz von Benito Mussolini, 1943, sistiert wird, besteht der Prinz auf seine Provision.

Lippe, Leo

- Amerikanischer Kameramann, Spezialist für Trickaufnahmen
- Tritt 1951 als Käufer für die Waffen der Waffenfabrik auf
- Lippe behauptet, die Waffen für die Filmindustrie in den USA als Requisiten kaufen zu wollen. In Wahrheit wären die Waffen für den CIA gewesen.
- Eingefädelt wird der Handel von Philipp Friedländer.
- Das Politische Departement verweigerte die Ausfuhrbewilligung – der Waffendeal platzt.

Lorinser, Ida Clementine

- Sekretärin der Munos und Hubertus AG. Beide Firmen wurden von Fritz Mandl gegründet, bei beiden fungiert Werner von Arx als einziger Verwaltungsrat. Die Hubertus AG wird von Fritz Mandl genutzt, um seine Mehrheitsanteile an der Hirtenberger AG in der Schweiz in Sicherheit zu bringen.
- Ehemalige Privatsekretärin von Fritz Mandl
- Hin und wieder besucht Werner von Arx das Sekretariat.

Luce, Hans

- Direktor der Rheinmetall-Borsig-Fabrik in Sömmerda
- Kann sich kurz vor dem Einmarsch der Russen in den Westen Deutschlands absetzen
- Luce arbeitet bereits in den 1930er Jahren an der Weiterentwicklung der «Kleinwerkstättenmaschine», welche in Lizenz in der Waffenfabrik Solothurn AG weiter hergestellt wird.
- Offenbar verbleiben genügend Know How und Pläne in Sömmerda, kurz nach dem Krieg werden in der DDR Werkzeugmaschinen basierend auf diesen Plänen gebaut.

Mäder, Johann

- Inhaber von 40 Aktien der Werkzeugmaschinenfabrik AG
- Unterschrift erlischt 1959

Mandl, Fritz

* 1900 † 1977

- Wird in die grossbürgerliche jüdische Familie Mandl, Inhaber der Hirtenberger Patronenfabrik, hineingeboren
- Übernimmt mit 24 Jahren die Geschäftsführung von seinem Vater
- Sabotiert wirtschaftlich den Vorgängerbetrieb der Waffenfabrik Solothurn AG

- Initiiert zusammen mit Hermann Obrecht die Gründung der Waffenfabrik Solothurn AG
- Hat Verbindungen zu höchsten Stellen im In- und Ausland
- Ist in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Hedy Lamarr verheiratet. Lamarr gilt auf dem Höhepunkt ihrer Karriere als «schönste Frau» der Welt.

Metallwerke AG Dornach

- Ausfuhr von Buntmetallhalbfabrikaten zur Munitionsherstellung während des Ersten Weltkrieges
- Verwaltungsratsmitglied Hermann Obrecht ist massgeblich an der Gründung der Patronenfabrik Solothurn AG beteiligt
- Durch die Gründung der Patronenfabrik Solothurn AG eröffnet er der Metallwerke AG Dornach neue Absatzchancen.
- Die Metallwerke AG Dornach dienen als offizielle Einzahlungsstelle für die Aktien der neu gegründeten Patronenfabrik AG.

Minger, Rudolf

*1881 † 1955

- Bundesrat, löst Karl Scheurer als Vorsteher des Militärdepartements ab
- Unterstützt 1935 wesentlich die Wahl von Hermann Obrecht in den Bundesrat

Mussolini, Benito

*1883 † 1945

- 1922 – 1943 Ministerpräsident des Königreichs Italien
- Ab 1925 Diktator (Duce del Fascismo) des faschistischen Regimes in Italien
- Der Duce verleiht 1936 Fritz Mandl die Auszeichnung «Grand' Ufficiale della Corona d'Italia». Dieser darf sich nun «Barone» nennen.
- Schliesst 1939 ein Militärbündnis (Stahlpakt) mit Deutschland und tritt im Juni 1940 auf deutscher Seite in den Zweiten Weltkrieg ein.
- Das Geschäft mit Italien wird von Prinz Constantin von und zu Liechtenstein eingefädelt.
- 1943 wird der Diktator gestürzt - der Liefervertrag mit der Waffenfabrik Solothurn AG wird sistiert.
- 1945 Festnahme und Hinrichtung durch kommunistische Partisanen

Obrecht, Hermann

* 1882 † 1940

- Einflussreicher, liberaler Solothurner Politiker
- Förderer der Solothurner Rüstungsindustrie
- Bis zu seiner Wahl in den Bundesrat Verwaltungsrat der Waffenfabrik Solothurn AG
- Enorm vernetzt in schweizerischen Wirtschafts- und Bankenkreisen
- Sein Engagement für die Waffenindustrie bringt ihm den Titel «Kanonenkönig» ein

Obrecht, Karl

*1910 † 1979

- Sohn von Hermann Obrecht
- Teilhaber des Anwaltsbüros von Werner von Arx
- Stiftungspräsident der Stiftung Wohlfahrtsgebäude der Waffenfabrik Solothurn AG
- Einziger VR der Werkzeugmaschinenfabrik Solothurn AG
- Bezieht noch nach der Liquidation der Werkzeugmaschinenfabrik sein Verwaltungsratshonorar von 2'500 Franken jährlich
- Mit seiner und Werner von Arx's Hilfe erhält Fritz Mandl in den 1950er Jahren die Hirtenberger Patronenfabrik wieder zurück

Ott, Max

*1899 † 1980

- Anwalt
- Berater der schweizerischen Delegation für das Abkommen von Washington 1946
- 1946 – 1954 Direktor der Schweizerischen Verrechnungsstelle und der Abteilung zur Liquidierung der deutschen Vermögenswerte

Pabst, Waldemar

*1890 † 1970

- Veranlasst 1919 die Ermordung der Kommunisten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht
- Flieht 1920 nach dem misslungenen Kapp-Putsch gegen die Weimarer Republik nach Österreich
- In Österreich ist er massgeblich am Aufbau und der Organisation der paramilitärischen Heimwehr beteiligt. Die Heimwehren sind lange Zeit stärker als die Armee- und Polizeikräfte der Regierung Dollfuß.
- Finanziert wird die Heimwehr massgeblich von Fritz Mandl.
- Auf Einladung von Eugen Bircher besucht Pabst 1924 das schweizerische Schützenfest in Aarau
- Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wird er Chef der Auslandsverkaufsabteilung der Rheinmetall AG in Berlin
- Tritt 1948 als möglicher Käufer der Waffenfabrik Solothurn AG auf. Er handelt als Strohmann für zwei griechische Geschäftsleute. In das Geschäft ebenfalls verwickelt ist Eugen Bircher. Der Deal kam nicht zustande.
- Ist auch am Kauf von noch verbliebenen Waffen in Solothurn interessiert

Patronenfabrik Solothurn AG

- Gründung am 5. März 1923
- Direktor wird Hans von Steiger, dieser bringt das nötige Know How mit
- Bezieht die Räumlichkeiten der liquidierten Moderna AG in Zuchwil
- Hypothekargläubigerin der Moderna AG ist die Solothurner Kantonalbank, in deren Bankrat Hermann Obrecht Einsitz hat. Durch dieses Geschäft wird das Hypothekarrisiko der Bank deutlich kleiner.

Pocisk AG, Warschau

- Von Fritz Mandl gegründet Patronenfabrik
- Vertreten im Verwaltungsrat ist auch Hermann Obrecht.

Prokopowski, Rudolf

- Geschäftsführer der italienischen Niederlassung der Rheinmetall AG in Rom (Rheinmetall Borsig SAI). Bahnt in dieser Funktion das Italiengeschäft für die Waffenfabrik Solothurn AG an.
- Im Rechtsstreit um die Provisionszahlungen an Prinz Constantin von und zu Liechtenstein wird Prokopowski von Conrad Wespí vertreten.
- Fritz Mandl und Rudolf Prokopowski kennen sich seit den 1920er Jahren als Mandl die Patronenfabrik Pocisk AG aufbaute. Vertreten in diesem Verwaltungsrat ist auch Hermann Obrecht.
- Prokopowski ist 1961 an den verbliebenen Waffen interessiert; als Käufer käme ein Natostaat in Frage.

von der Porten Moses | Moritz | Max

*1879 † 1943

- Geboren als Moses von der Porten ändert er seinen 1919 seinen Vornamen in Moritz, ab 1931 in Max
- Wird 1927 zum Vorsitzenden des «Gesamtausschusses zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft» gewählt. Diese Vereinigung treibt mit der Reichswehr die geheime Rüstung voran und unterläuft so die Versailler Verträge.
- 1933 tritt er als Aufsichtsratsvorsitzender der Rheinmetall AG in den Verwaltungsrat der Waffenfabrik Solothurn AG ein
- Ein Vertreter der Produzenten der verdeckten Rüstung

Preisig, Max

- Chefbuchhalter der Waffenfabrik Solothurn AG
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Wohlfahrtsgebäude der Waffenfabrik Solothurn AG
- Aktionär der Werkzeugmaschinenfabrik Solothurn AG

Rakula, Theodor

*1895

- Gelernter Schlosser, bildet sich in Privatkursen zum Waffenmeister weiter und absolviert die Ingenieursausbildung
- Im Ersten Weltkrieg Maschinengewehrschütze in der Deutschen Armee an der Westfront
- Lafettenspezialist
- Wird durch Hans Eltze von der Werkzeugfabrik Oerlikon für die Waffenfabrik Solothurn AG abgeworben
- Arbeitet später zusammen mit Fritz Herlach und Richard H. Braun für die Rheinmetall AG an Bordgeschützen für die deutsche Luftwaffe in Unterlöss (D)
- Emigriert nach dem Krieg in die USA

Rheinmetall Borsig AG

- Gegründet 1889 als «Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Actiengesellschaft»
- Entwickelte sich während des Ersten Weltkrieges zu einem der führenden Rüstungsbetriebe Deutschlands
- Nach dem Ersten Weltkrieg weicht das Unternehmen auf zivile Produkte und die verdeckte Rüstung aus
- Seit dem Kauf der August Borsig GmbH 1933 firmiert Rheinmetall als Rheinmetall-Borsig AG
- Seit 1956 ist die Rheinmetall Berlin AG wieder mit Waffensystemen auf dem internationalen Markt vertreten.

Rheinmetall Solo GmbH

- Von Hans Eltze nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten gegründet, um den weltweiten Vertrieb der Rheinmetall-Waffen voranzutreiben.
- Das Aktienkapital wird von Hans Eltze und Fritz Mandl gehalten
- 1933 überträgt die Waffenfabrik Solothurn AG den Verkauf ihrer gesamten Produktion an die Rheinmetall Solo GmbH
- 1934 geht die Leitung an Waldemar Pabst über. Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses wird Max Wessig, so ist eine engere Bindung an die Rheinmetall AG gewährleistet

von Ribbentrop, Joachim

*1893 † 1946

- Das Bankhaus Johann Wehrli & Cie, AG in Zürich handelt mit von Ribbentrop gute Bedingungen für Fritz Mandl im Zuge der Arisierung seiner Holding aus.
- Zum Zeitpunkt der Verhandlungen ist von Ribbentrop Aussenminister des Reiches.
- Vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt und zum Tode durch den Strang verurteilt

Roehnert, Hellmuth

*1888 † 1945

- Generaldirektor der Rheinmetall AG
- Stellvertretender Vorsitzender der Hermann-Göring-Werke, einer der engsten Freunde Hermann Görings
- Wohnt während des zweiten Weltkrieges jeweils den VR-Sitzungen der Waffenfabrik Solothurn AG bei
- Mitglied der NSDAP, gehört dem «Freundeskreis Reichsführer SS» an
- Unterschreibt den Brief vom 31.01.45 in welchem die Geschäftsführung aufgefordert wird, die Produktion schnellstmöglich stillzulegen.
- Erschiesst sich im Juni 1945

Rossmann, Wolfgang

*1891 † 1965

- Ab Juli 1932 technischer Direktor der Waffenfabrik Solothurn AG
- Nach seiner Entlassung 1950 ist er immer noch als Berater für die Waffenfabrik Solothurn AG tätig
- Gemäss Bundesanwaltschaft war Wolfgang Rossmann ein überzeugter Nationalsozialist. Begründet wird dies von der Politischen Abteilung des kantonalen Polizeikommandos mit

der Mitgliedschaft Rossmaniths in der Deutschen Kolonie Solothurn. Auch seine Frau sei ein aktives Mitglied. Von Rossmanith werden diese Vorwürfe Zeit seines Lebens bestritten.

- Aktive nationalsozialistische Agitation kann ihm nicht nachgewiesen werden, wohl aber grosszügige Spenden an die deutsche Kolonie Solothurn.
- Sollte 1945 ausgewiesen werden. Zusammen mit Werner von Arx wehrt er sich erfolgreich dagegen.
- Ohne die Patente von Rossmanith für die Werkzeugmaschinen wäre die Werkzeugmaschinenfabrik Solothurn AG am Ende.

Schaad, Werner

*1899 † 1975

- Betriebsleiter in der Waffenfabrik Solothurn AG
- Löst als bekennender Nationalsozialist breite Empörung aus. Die «Männer von Zuchwil» werden aktiv.
- Setzt sich nach seiner Entlassung ins Deutsche Reich ab
- 1948 Verurteilung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Einstellung der bürgerlichen Ehrfähigkeit wegen «Angriff auf die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft, versuchtem Eintritt in fremden Militärdienst und Vorschubleisten zur Anwerbung für fremden Militärdienst»
- Schaad wird 1950 frühzeitig, mit einer Probezeit von drei Jahren, aus der Haft entlassen.
- Zieht in die Ostschweiz, wo er bis zu seinem Tod lebt.

Scherer, Louis

- Erst Prokurist, dann admin. Direktor der Waffenfabrik Solothurn AG und der Steyr-Solothurn Waffen AG
- Mitglied des Stiftungsrates des Wohlfahrtsgebäudes
- Stiftungspräsident des Wohlfahrtsfonds
- Gründet mit Werner von Arx die Werkzeugmaschinenfabrik Solothurn AG
- Bleibt bis zur Stilllegung der Produktion bei der Waffenfabrik, wechselte dann zur Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Scheurer, Karl

*1872 † 1929

- Bundesrat, Vorsteher des Militärdepartementes
- Dem Engagement Scheurers ist es zu verdanken, dass die Patronenfabrik Solothurn AG 1924 eine erste Patronensendung nach Kolumbien liefern kann.
- Scheurer ist ein erklärter Gegner der in den Pariser Vorortsverträgen festgelegten Waffen-Ausfuhrverbote nach Deutschland und Österreich
- Er betont stets, dass der Friedensvertrag «von Versailles mit all seinen Nebenverträgen kein Meisterstück ist und eine Reihe von Dingen enthält, die gegen die Natur gehen und deshalb nicht dauern können».

Schöpfer, Robert

*1869 † 1941

- Solothurner Ständerat
- Verwaltungsrat bei der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft
- Politischer «Ziehvater» von Hermann Obrecht
- 1933 – 1939 Schweizer Delegierter beim Völkerbund

Simper, Rudolf

*1887

- Leiter der Verkaufsorganisation Solo GmbH in Berlin
- Ab 1939 Leiter der neu gegründeten Verkaufsorganisation Solita AG, ab 1943 Vize-VR-Präsident
- Lebt vorübergehend bei Werner von Arx
- Nie ganz entkräften kann Simper seine Sympathie für den Nationalsozialismus. Eine Mitgliedschaft in der Deutschen Kolonie Solothurn kann ihm nicht nachgewiesen werden. Daher wird auch von einer Ausweisung abgesehen.
- Simper zieht von Solothurn nach Muri bei Bern um.

Sonderegger, Emil

*1858 † 1934

- Schweizer Offizier und Generalstabschef
- Begrüsst als Zürcher Truppenkommandant während des Landesstreiks 1918 die Gründung einer Stadtwehr.
- Pfllegt Kontakt zu Eugen Bircher, der ihn als Präsident der Vereinigten schweizerischen Bürgerwehren vorschlägt.
- Führt Max Bauer bei der Schweizerischen Industriegesellschaft (SIG) ein
- Vermittelt mit Max Bauer Patronenlieferungen an Chiang Kai-Shek

Stadler, Georg

* 1862 † 1935

- Gründet eine Sägerei an der Birs bei Dornach, daraus entwickelten sich die Metallwerke AG Dornach
- Direktor der Metallwerke AG Dornach und VR-Präsident der Patronenfabrik Solothurn AG
- Tritt am 1. Juni 1928 aus dem Verwaltungsrat der Patronenfabrik aus

Stampfli, Walther

*1884 † 1965

- War der Nachfolger von Hermann Obrecht im Bundesrat
- Eng befreundet mit Werner von Arx
- Vor seiner Zeit im als Bundesrat war er Direktor bei den von Roll'schen Eisenwerken in Gerlafingen.
- Ab 1935 präsidierte er die Solothurner Kantonalbank.
- Stampfli war Mitglied der Studentenverbindungen Wengia Solothurn und der Helvetia

Starhemberg, Rüdiger

*1899 † 1967

- Offizier, Politiker, Heimwehrführer
- Verwendet einen Grossteil seines erheblichen Erbes für den Aufbau und die Ausrüstung der österreichischen Heimwehr
- Gründer der rechtsnationalistischen Heimatschutzpartei
- Enger Freund von Fritz Mandl und Waldemar Pabst
- Vizekanzler der Regierung Dollfuss und Schuschnigg. Wird 1937 von Kurt Schuschnigg zum Rücktritt gezwungen.
- Emigration in die Schweiz, Frankreich (im Haus von Mandl) und Südamerika.

Steyr Solothurn Waffen AG

- Gründung 1930, um die verdeckte Rüstung in der Schweiz und Österreich voranzutreiben, Firmensitz ist Zürich
- Einziger Verwaltungsrat ist Hermann Obrecht. Hans Eltze amtierte als Generaldirektor.
- Kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wird das Exportgeschäft nach Deutschland zurückverlegt.

Teufel, Johann

* 1864

- Rechnungsführer der Waffenfabrik Solothurn AG
- Kommt 1931 mit Wolfgang Rossmann nach Solothurn, ist dessen Schützling und bezieht für seine Stellung einen ausserordentlich hohen Lohn.
- Das Bundesamt für Industrie Gewerbe und Arbeit (BIGA) will Teufel «wegen Belastung des Arbeitsmarktes» zum Verlassen der Schweiz auffordern. Die Kriegstechnische Abteilung und die Generalstabsabteilung setzten jedoch eine Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung durch.

Verkaufsorganisation Solita AG

- 1939 von Fritz Mandl und Hans Eltze als einfache Gesellschaft gegründet, 1942 Überführung in eine Aktiengesellschaft
- Die neu gegründete Aktiengesellschaft hat ihren Sitz an derselben Adresse wie das Notariatsbüro von Werner von Arx

- Leitung: Rudolf Simper
- Die Waffenfabrik Solothurn AG schliesst mit der Solita AG einen Vertretervertrag. In diesem Vertrag werden unter anderem auch die zu verrechnenden Provisionen festgelegt.
- Die Vertretungen werden wie folgt aufgeteilt:
 - Europäische Länder: Hans Eltze
 - Südamerikanische Länder: Fritz Mandl
 - Italien: Rudolf Prokopowski
- Die Solita AG wird 1954 aus dem Handelsregister gelöscht.

Schweizerische Verrechnungsstelle

- Prüft die Einzahlungen und regelt die Auszahlungen in den bilateralen Clearings
- Führt Vermögenssperren gegen ausländische Werte in der Schweiz nach dem 2. Weltkrieg durch
- Sämtliche Geschäfte der Waffenfabrik müssen ab 1946 über die Verrechnungsstelle laufen
- Werner von Arx, der die Geschäfte der Waffenfabrik führe, muss über jeden Franken bei der Verrechnungsstelle Rechenschaft ablegen.

von Steiger, Eduard

*1881 † 1962

- Bundesrat, ab 1940 Justizminister
- «Vetter» von Hans von Steiger («Vetter» als entfernter Verwandter)
- Gerüchte über deutsche Einflussnahme auf seine Wahl können nicht bestätigt werden.

von Steiger, Hans

- Während des Ersten Weltkrieges Leiter der Patronenabteilung der Berlin Karlsruhe Metallwarenfabrik AG
- Direktor der Patronenfabrik Solothurn AG, bringt das nötige Know How mit
- Wechselt zur Manufaktur des Machines du Haut Rhin (Manurhin) in Frankreich
- Kehrt bei Kriegsbeginn 1939 wieder in die Schweiz zurück
- Gründung der Briefkastenfirma Machap SA mit Sitz in Bern, um weiterhin Patente der Manurhin verwenden zu können
- Von Steiger wird Chef der neuen Sektion Ein- und Ausfuhr in der Kriegstechnischen Abteilung und ist somit oberster Hüter über die Beurteilung von Gesuchen für die Lieferung von Waffen und Munition und anderem Kriegsmaterial.
- Von Steigers Doppelfunktion wird zum Thema, hat aber keine Konsequenzen
- Ab 1941 Mitglied der schweizerischen Verhandlungsdelegation mit Deutschland

Vögeli, Johannes

- Notar von Solothurn, Besitzer einer Malzfabrik
- In dieser Malzfabrik werden Waffen und Waffenbestandteile der Waffenfabrik Solothurn AG eingelagert
- Die Familie Vögeli lebte in Berlin bevor sie wegen der aufkommenden Nationalsozialisten wieder in die Schweiz zieht
- Interessiert sich im Namen ausländischer Auftraggeber für die Waffenfabrik und die Werkzeugmaschinenfabrik. Wegen des Bankrotts der Malzfabrik warnt Werner von Arx vor Vögeli.
- Die Verrechnungsstelle vermutet, dass Vögeli im Auftrag von amerikanischen Firmen handelt.

Wehrli, Johann

- Bankier, Johann Wehrli & Cie. AG, Zürich,
- Unterhält gute Beziehungen zum «Dritten Reich» vor allem zu Joachim von Ribbentrop
- Über das Bankhaus Wehrli werden 3 Mio. Franken an Fritz Mandl, der bereits im Exil in Italien weilt, aus dem Italiendeal überwiesen.

Wengia Solodorensis

- 1884 Gründung der Studentenverbindung Wengia
- Zweck: «Der Zweck der Wengia ist es, das wissenschaftliche Interesse ihrer Mitglieder zu fördern. Sie soll diese durch Freundschaft zu vereinigen suchen und sie anhand von

Vorträgen und Diskussionen befähigen, als vorbereitete Staatsbürger ins Leben zu treten»
§3 der Verbindungsstatuten

Werkzeugmaschinenfabrik Solothurn AG

- Gründung am 19.03.1945 zur Herstellung von «Friedensprodukten»
- Einziger VR ist Karl Obrecht, 120 Aktien, das Aktienkapital beträgt 100'000.00 Franken
- Jeweils 40 Aktien halten Johann Mäder und Max Preisig
- Das juristische Firmendomizil befindet sich an der Adresse des Advokaturbüros von Werner von Arx, welcher auch bei der Gründung auch beglaubigender Notar ist.
- Die Firma ist auf dem Papier vollständig in Schweizer Händen, trotzdem fällt sie 1946 als Tochterfabrik der Waffenfabrik Solothurn AG auch unter die Sperre der Deutschen Vermögenswerte in der Schweiz.

Waffenfabrik Solothurn AG

1929 – 1961

- Am 27. Juni 1929 gegründet, um die Bestimmungen von Versailles zu umgehen (Schattenrüstung)
- Aktienmehrheit übernimmt die Rheinmetall AG, auch Fritz Mandl besitzt ein Aktienpaket
- Gründung auf Initiative von Hermann Obrecht und Fritz Mandl
- Bezieht das Fabrikgelände der ehemaligen Patronenfabrik Solothurn AG
- Entwickelt Infanteriewaffen nach Konzepten der Rheinmetall AG
- Ab 1935 wird ein eigenes Produkt lanciert, die Tankbüchse S18-100. Diese wird stetig weiterentwickelt.
- Das Unternehmen hat bis 1941 mit stetigen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen.
- Ab den 1940er Jahren werden Werkzeugmaschinen entwickelt und hergestellt, sogenannte «Friedensprodukte».
- Gegen Ende des Krieges wird mit der Gründung der Werkzeugmaschinenfabrik Solothurn AG als rein schweizerisches Unternehmen ein Rettungsversuch gestartet.
- Die Alliierten stellen die Waffenfabrik auf die Schwarze Liste
- Mit dem Washingtoner Abkommen 1946 muss die Firma liquidiert werden. 1949 wird die Belegschaft entlassen.
- Das Fabrikgelände wird 1950 an die Gebrüder Sulzer AG verkauft. Diese richtet eine Webmaschinenfabrik ein.
- 1961 werden die letzten Waffen vernichtet, die Aktiengesellschaft aufgelöst und die Firma aus dem Handelsregister gestrichen.

Wespi, Conrad

*1904 † 1958

- Prominenter Zürcher Wirtschaftsanwalt, der Rudolf Prokopowski und Fritz Mandl vertritt.
- Verwaltungsrat der Solita AG
- War wie Eugen Bircher Mitglieder der Studentenverbindung Helvetia
- Ist über Eugen Bircher mit Waldemar Pabst bekannt

Wessig, Max

*1875 † 1948

- Generaldirektor der Rheinmetall Borsig AG
- Aufsichtsrat der Waffenfabrik Solothurn AG (der Aufsichtsrat ist ein dem Verwaltungsrat ein nicht gesetzlich vorgeschriebenes, zugeordnetes Gremium)
- Ab 1934 Verwaltungsrat der Waffenfabrik Solothurn AG
- Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Solo GmbH, Berlin
- Mit Werner von Arx, Eugen Bircher und auch Emil Georg Bührle freundschaftlich verbunden.
- Mit Bührle bereist er in der 1920er Jahren Äthiopien, um dort Waffengeschäfte anzubahnen. Auch besucht man sich gegenseitig in den Ferien in Arosa.
- Ist vermutlich der Doppelspion «Wiking» für den Militärgheimdienst der Schweiz.

Willimann, Louis

- Sekretär einer Liquidationskommission des EMD, welche den Verkauf alter Waffen der Armee organisiert.
- 1950 Einleitung einer Untersuchung, da man ihm massiven Waffenschmuggel auf eigene

Rechnung vorirft, Einstellung des Verfahrens 1951. Bei der Untersuchung geht es auch um Waffen aus der Waffenfabrik Solothurn AG.

- Willmann arbeitet mit Philipp Friedländer zusammen.
- Er soll einem ägyptischen Prinzen im Namen der Verrechnungsstelle die gesamte Einrichtung der Waffenfabrik Solothurn AG angeboten haben.

Wohlfahrtsfonds der Waffenfabrik

- 30. Dezember 1941 gegründet mit dem Zweck Arbeitnehmende und ihre Familien bei Krankheitsfällen oder Invalidität zu schützen.
- Durch den Wohlfahrtsfonds kann eine Steueroptimierung vorgenommen werden: Der Fonds gewährt der Waffenfabrik Solothurn AG ein Hypothekendarlehen, welches diese wiederum von den Steuern abziehen kann.
- 1947: Die Geschäftsleitung will Gelder an die Waffenfabrik Solothurn AG transferieren, um einen Liquiditätsengpass zu verhindern. Die Werkmeister wehren sich über ihren Verband, welcher dann auch bei der Verrechnungsstelle die «unhaltbaren Zustände» kritisiert.
- 1949 werden an 251 Angestellte, Arbeiter und ehemalige Arbeitnehmende insgesamt 484'000.00 Franken ausbezahlt. Gemäss Statuten verbleiben 66'000.00 Franken, welche noch für fünf Jahre verwaltet werden müssen.

Stiftung Wohlfahrtsgebäude

- Gründung am 15. Juni 1944 mit dem Zweck den Mitarbeitenden einen Aufenthaltsraum und günstige Verpflegung zu bieten.
- Die Waffenfabrik tritt zu diesem Zweck ein Stück Land auf dem Gelände an die Stiftung ab.
- Präsident der Stiftung ist Karl Obrecht.
- Geht nach der Liquidierung der Waffenfabrik Solothurn AG an die Gebrüder Sulzer AG über

Zofingia

- 1819 in Zofingen gegründete Studentenverbindung
- Setzt sich für die Bildung ihrer Mitglieder zu politisch verantwortungsvollen Persönlichkeiten ein.